

## Nutzung der Uni-Website für Stellenangebote der Universität

**Antragssteller:** Merten Dahlkemper für die Nordcampus HSG.

### **Das Studierendenparlament wolle beschließen:**

Die Studierendenschaft der Georg-August-Universität Göttingen fordert die Universität Göttingen auf, Stellenausschreibungen für studentische Hilfskräfte so bald wie möglich wieder über ihre eigene Website zur Verfügung zu stellen und langfristig das Jobportal „Stellenwerk“ nicht mehr zu nutzen.

### **Begründung:**

- Die Intention des Anbieters des „Stellenwerks“ ist ganz offensichtlich nicht auf das Wohl der Studierenden gerichtet, sondern auf das der zahlenden Kunden dieses Anbieters. Deutlich wird dies schon auf der Startseite: Als erstes werden nicht etwa die Stellenangebote der Universität angezeigt, sondern die von deutschlandweit agierenden Unternehmen mit zum Teil nicht einmal auf Göttingen zugeschnittenen Jobangeboten (z.B. wird die Ausbildung zum Fluglotsen in Frankfurt beworben).
- Auch die Preisliste des Portals spricht eine eindeutige Sprache. Neben Bannerwerbung und Anzeigen auf Infoscreens an unserer Uni werden dort (bislang nur in Hamburg) „individuelle Recruiting-Events“ verkauft. Diese Events werden u.a. beschrieben mit „Das Career Center bewirbt das Event und lädt passende Talente aus dem Kreis der Studierenden der Uni Hamburg direkt zu Ihnen ins Unternehmen ein“. Hier arbeitet also das Career Center der Uni, welches eigentlich eine objektive Berufsberatung für Studierende machen sollte, faktisch für die Unternehmen, die für den Kampf um die besten Talente der Universität am meisten zahlen und das Career Center sogar eine Art Vorauswahl treffen lassen. Dies läuft dem Ziel einer auf die Studierenden ausgerichteten Berufsvorbereitung zuwider und ist eine Entwicklung in die vollkommen falsche Richtung. Hier wird (wieder einmal) deutlich, dass die Universität sich weg von einer Bildungsinstitution, hin zu einer Ausbildungsstätte entwickelt, deren einziges Ziel es ist, Studierende „fit“ für die Arbeitswelt zu machen.
- Desweiteren gibt es an dieser Seite große datenschutztechnische Bedenken. So ergibt eine genaue Analyse, dass die Besucher dieser Seite von zahlreichen Drittanbietern getrackt werden, was potenziell weit über eine reine Analyse der Nutzerzahlen hinausgeht. Einige dieser Drittanbieter sind in den Datenschutzbestimmungen nicht aufgeführt, bei anderen ist intransparent, wozu die Daten verwendet werden.
- Außerdem ist es im Sinne von Datensparsamkeit bedenklich, wenn Daten darüber, welche Stellenangebote Studierende sich anschauen, bei Drittanbietern landen. Dies

könnte vermieden werden, wenn die Stellenangebote der Universität einfach auf ihrer eigenen Website gelistet würden. Auch auf diesen Seiten wird ebenfalls Webanalyse gemacht, jedoch mit dem Open-Source-Webanalysetool Piwik, welches in diesem Fall von der GWDG, also „in-house“ zur Verfügung gestellt wird.

Ganz grundsätzlich setzt die Entscheidung, die Stellenangebote für studentische, nicht aber die für wissenschaftliche Hilfskräfte auf ein externes Portal auszulagern (die für wiss. Hilfskräfte sind weiterhin unter <https://www.uni-goettingen.de/de/305402.html> zu finden), ein Zeichen, gegen das eine Studierendenvertretung sich auf jeden Fall wenden sollte.

Wir verstehen, dass die Universität dieses Jobportal noch einige Zeit nutzen muss, da Verträge hierzu geschlossen wurden, jedoch sollte es eine Selbstverständlichkeit für jeden Arbeitgeber sein, dass Stellen auf der eigenen Internetpräsenz angeboten werden. Zu dieser Selbstverständlichkeit sollte auch die Universität Göttingen schnellstmöglich wieder zurückkommen.

Göttingen, den 4. Juli 2017,

---

Merten Dahlkemper